

POESIE DER NATUR

In kaum einem anderen Land der Erde spiegelt sich die Poesie bereits in seinem Namen wider.

Korea – das Land der Morgenstille

In einem Land der Morgenstille gibt es Klänge und Bilder, die die Welt erschaffen.

Eine Morgenstille, die nur im Einklang mit sich selbst und der Natur erklingt. Es ist ein Innehalten – ein Zurücknehmen – ein bewusst gelebter Augenblick.

Diese Einswerdung mit der Schöpfung manifestiert sich im harmonischen Gleichklang mit der Natur. Die Künstler*innen von **LEE SEGUIMI** sind sich dieser Harmonie bewusst und betrachten die Natur als ihre große Lehrmeisterin.

Sie stehen im Spannungsfeld zwischen traditioneller Sumuk Malerei und individueller künstlerischen Ausdrucksweise. Ihre ausgestellten Werke ergänzen sich gegenseitig und treten in einen aufregenden Dialog zwischen einfühlsamer Naturbeobachtung und ausdrucksstarker Darstellung.

Die Ausstellung **Poesie und Natur** fokussiert die Balance zwischen Natur und menschlicher Empfindung und gibt Einblick in eine Welt voller Wunder und Rätsel.

KIM EUNSOOK

Kim Eunsook ist eine Videokünstlerin. Sie hat einen großen Garten, den sie jeden Tag fotografiert. Ein Film zeigt anhand einer Kamelien-Blume das Werden, Wachsen, Erblühen und Verwelken der Natur – den immer wiederkehrenden Kreislauf von Werden und Vergehen.

Ein anderer Film von verschiedenen Foto-Sequenzen zeigt Südkorea im Winter. Da kann es oft sehr kalt werden – bis 20 oder 30 Grad minus.

Zwei weitere Filme führen in die Vergangenheit und zeigen Steinfiguren, die langsam aus dem Dunkel aufsteigen, ins Licht kommen und wieder verschwinden. Es sind meditative Bildsequenzen, in denen die Klänge noch innerlich nachhallen und der Körper seine Schatten wirft.

Als kämen Farben und Klänge in Schwingungen, die sich je nach innerem Tonfall heller, dunkler, kräftiger oder verhaltener manifestieren.

Ihre Körper haben den Charakter des Schwebens und Verschwindens. Das Bestimmte wird unbestimmt, die Gestalt scheint sich in der Gestaltlosigkeit zurückzunehmen und macht doch gleichsam Ursprung und Herkunft sichtbar.

In ihren Videofilmen erschafft die Künstlerin eine magische Energie, die sich in einer rhythmischen Wiederholung durch den gesamten Film zieht.

Der immer wiederkehrende gleichbleibende Rhythmus gliedert den Film in ein zyklisches Muster. Es ist ein Zyklus von Werden und Vergehen, Entspringen und Zurückziehen, Erscheinen und Verschwinden. Es ist eine Metapher für das Unbewusste.

LEE JI-JEON

Sie ist Meisterin der Sumuk Malerei und Zeichnung und unterrichtet diese Kunst an der Hongik Universität. Doch so oft es ihr möglich ist, lebt sie in einem kleinen Tempel hoch oben in den Bergen. Da findet sie ihre Ruhe, Zeit zum Meditieren und zum Malen. Sie zeichnet die Wälder ihrer Umgebung mit großer Sensibilität und faszinierender Lockerheit.

Hier in der Galerie zeigt sie drei Sumuk Zeichnungen auf Hanji. Hanji ist ein Handgeschöpftes Papier, das aus den Blättern des Maulbeerbaumes gewonnen wird. Die Zeichnungen zeigen Nubi, den Tempelhund, der in letzter Zeit ihr Lieblingsmotiv ist.

Sie zeichnet Nubi in unterschiedlichen Situationen und Umgebungen. Nubi wirkt auf ihren Bildern lebendig. Er spürt, dass er von allen geliebt wird – es ist ein verspielter Hund und er wird von der Künstlerin voller Heiterkeit und Lockerheit dargestellt.

HYEKYUNG AN

Die Künstlerin Hyekyung An entwickelt einen eigenständigen unverwechselbaren Stil, der von der traditionellen Sumuk Malerei abweicht und die Natur in einer farbenfrohen und originellen Malweise wiedergibt.

Dabei wird die Perspektive gegenstandslos, so dass sie verschwindet, wie auch die Ordnung von Betrachter und Betrachtendem. Der Betrachter steht in der Mitte, ohne Mitte zu sein. Die Künstlerin malt Nahaufnahmen von Pilzen und frischen Wiesen mit leuchtenden Blumen, Mondblumen und Kürbissen.

Hier in der Galerie stellt sie 20 Kürbisse aus. Sie ergeben gemeinsam ein buntes Bild voller leuchtender Farben, als würde das Sonnenlicht sie erwärmen und zum Glänzen bringen.

Die fantasievolle Darstellungsweise Hyekyung An, verbunden mit Humor und Fantasie, sind charakteristische Merkmale ihrer Malerei.

JOUNG SO YOUNG

Die Künstlerin Joung So Young ist eine begnadete Illustratorin von Kinderbüchern. Sie malt nicht nur die Bilder, sondern schreibt auch die Texte dazu. Hier in der Galerie gibt es 4 Ansichtsexemplare. Ein Buch gefällt mir ganz besonders: adeul eke - für meinen Sohn. In diesem Buch erzählt sie ihrem Sohn in Bild und Schrift ihre Kindheit. Adeul eke ist ein Liebesbeweis an ihren Sohn und an ihre Eltern.

In der Galerie zeigt sie auch kleinformatische Aquarelle und Bleistiftzeichnungen von Blumen, Tieren, Häusern und Landschaften. Aber es ist vor allem der Mensch, der sie interessiert. In ihren sensibel gemalten Aquarellen zeigt sie Momentaufnahmen von verschiedenen Menschen. Sie wird zur stillen Beobachterin von Menschen in unterschiedlichen Situationen und Positionen, die sie in lockerer und humorvoller Weise illustriert.

Bei der Serie Innerhalb der Grenzen malt sie Menschen, die ihr vertraut sind, ihre Familie, Freunde, Nachbarn. Und trotz bewusst eingeschränkter Farbpalette und Linienführung gelingt es ihr, die typischen Merkmale der Menschen zu erfassen.

Es gibt auch sehr feine Bleistiftzeichnungen von Häusern aus ihrer Umgebung. Sie wohnt in Paju, einem Ort nahe an der nordkoreanischen Grenze. Oft empfindet sie diese Nähe als sehr beängstigend.

Bei der Serie außerhalb der Grenzen sind es Menschen aus aller Welt, die sie auf ihren Reisen kennenlernt. Menschen in Bewegung, Reisende, Menschen in der Stadt. Und jeder Mensch davon – obwohl in der Masse – wirkt eigenständig und einzigartig.

PARK TAE JUN

Der Künstler Park Tae Jun ist ein traditioneller Koreanischer SUMUK Maler. Er hat die Tradition der literarischen **PARK TAE JUN** „geerbt“ und damit seine eigene Welt erschaffen.

Er ist ein Meister von SANSU – der ältesten traditionellen koreanischen Malweise, die bereits vor 1000 Jahren entstand. Bei SANSU wird die Landschaft - meist Berge in Verbindung mit Wasser gemalt. Hier in der Galerie zeigt er Bilder seiner Heimatstadt Jecheon, einer Stadt, die neben einem großen See liegt. Es gibt dort eine der ältesten Universitäten von Korea, über viele Stufen gelangt man zur kleinen Universität, denn nur Söhne von Nebenmännern wurden dort unterrichtet.

Lange bevor Park Tae Jun mit der Malerei begann, übte er sich in der Kalligrafie. Die traditionellen Gelehrten verbanden Text und Bild und nannten diese Malerei „MUNINWHA“ (literarische Malerei).

Die Malereien von Park Tae Jun bestechen durch eine genaue Naturbeobachtung und sensible Gestaltungsweise.

In ihrer Klarheit und Unaufdringlichkeit verströmen sie eine einzigartige Leichtigkeit von Anmut und Poesie. Dies zeigt sich vor allem in den beiden Leporellos, wo der Künstler am freiesten arbeitet. Er bildet die Natur ab, so wie sie ist und schafft gerade dadurch eine erfrischende Ehrlichkeit von betörender Schönheit, die sich besonders in seinen Blumenbildern manifestiert. Die Bilder werden zu Ikonen der Schönheit, der Natur, des Lebens allgemein.

Auf meiner Terrasse hat er ein 3. Leporello gemalt Es ist die Nordkette in Verbindung mit dem Kirchturm von Kolsass. Ein mir sehr vertrauter Ausblick ... der durch seine virtuellen Pinselstriche eine neue Dimension bekommt.

WOO YONG MIN

Er ist ein Meister der modernen Sumuk Malerei und Zeichnung. Es gibt einen Unterschied zwischen Sumuk Malerei und Zeichnung. Die Sumuk Malerei ist entweder traditionell - wie bei SANSU und literarisch, wie bei MUNIINWHA oder symbolisch, wie bei den Tierdarstellungen von Woo Yong Min.

2022 war das Jahr des Tigers in Korea – der Tiger ist das Symbol von Korea, denn seine Form gleicht dem Umriss von Korea. Die Tiger von Woo Yong Min sind wild, unabhängig und leben in freier Natur. Sie sind stark und mächtig, voller Energie und Kraft und gleichzeitig voller Anmut und Eleganz. Die Augen der Tiger sind aufmerksam, sie beobachten uns – sie wirken lebendig und wach. Zwei Tiger im Schnee – es gibt kaum einen Künstler, der Schnee so großartig darstellen kann wie Woo Yong Min. Der 3. Tiger wandert auf einer duftenden blauen Blumenwiese, wie auf einem Zauberteppich.

2023 war das Jahr des Hasen. Und Woo Yong Min malt einen Hasen mit einem Pitcoin – dem virtuellen Geld. Dieser Hase symbolisiert die Schnelllebigkeit unserer Zeit – er verkörpert das 21. Jahrhundert. Die Augen des Hasen wirken aufgeregt, denn bei so viel Hast und Eile kommt er kaum zur Ruhe. Der 2. Hase jedoch verkörpert die Vergangenheit, er trägt eine wertvolle Keramik in seinen Händen. Diese Vase ist fast 500 Jahre alt und steht in einem Museum in Südkorea. Aus ihr schwebt ein Bambuszweig wie ein Zaubergeist heraus.

2024 ist das Jahr des Drachen. Der Drache ist das Symbol des Königs und jeder Herrscher schmückt seinen Palast und seine Kleidung mit Drachen. Die Drachen von Woo Young Min sind sich ihrer Macht bewusst und strahlen voller Würde und Eleganz.

Der Sumuk Zeichnung können die Künstler*innen ihre Motive selbst wählen. Woo Young Min malt jeden Tag und hier in der Galerie zeigt er 111 Zeichnungen. 1 steht für den Anfang, aber auch für den Sieger, den Besten.

Seine Sumuk Zeichnungen sind gekennzeichnet durch kraftvolle Pinselführung und Spontanität.

In rhythmischer Dynamik entstehen Landschaftsbilder, die durch ihre Lebendigkeit und Lockerheit faszinieren. Helligkeit und Dunkelheit – Licht und Schatten halten sich die Waage und verbinden sich zu einer harmonischen Einheit.

Die Bilder von Woo Yong Min verströmen die Leichtigkeit des Augenblicks gepaart mit der Poesie der Zärtlichkeit, frisch, lebendig und voller Energie.

Auch er malte auf meiner Terrasse ein Leporello der Nordkette – und die stolzen Berge von Tirol erstrahlen in einem neuen Licht.

Elisabeth Melkonyan

